



Mit großer Trauer und Anteilnahme haben wir die Nachricht vom Tod von Dr. habil. Polina Vajdman vernommen. Den Angehörigen und Kollegen, allen voran ihrer Tochter, Dr. Ada Ajnbinder, drücken wir unser aufrichtiges Beileid aus und wünschen ihnen innere Kraft, um die schmerzvolle Zeit zu überstehen.

Mit Polina Vajdman verlieren wir eine Persönlichkeit, die seit dem Bestehen der Tschaikowsky-Gesellschaft e. V. unsere Arbeit begleitet, unterstützt und gefördert hat. Sie war Gründungsmitglied unserer Gesellschaft, jahrelang aktiv im Wissenschaftlichen Beirat tätig und für uns die zentrale wissenschaftliche Kontaktperson in allen Fragen der Tschaikowsky-Forschung. Unschätzbar war die Hilfe, die sie verschiedensten Forschern aus dem Kreis der Tschaikowsky-Gesellschaft gewährt hat, stets wach und interessiert an neuen Fragestellungen, eine zuverlässige Ansprechpartnerin im Archiv des Tschaikowsky-Haus-Museums, die sich nicht scheute, eigenhändig Dokumente bereitzustellen und ihr über Jahre gewachsenenes, unwiederbringliches Wissen zu teilen. Unzählige Publikationen sind so mit ihrer Hilfe auf den Weg gebracht worden.

Als Autorin der Tschaikowsky-Studien und Mitteilungen unterstützte sie auch im deutschsprachigen Raum das Wissen um Tschaikowsky und verbreitete seine Musik engagiert durch die von ihr betreuten Notenausgaben bei führenden deutschen Verlagen: Schott (Mainz) und G. Henle (München).

Wir bewundern den Mut, mit dem Polina Vajdman für einen objektiven, an den Fakten orientierten Zugang zu Leben und Werk Tschaikowskys eingetreten ist. Ihren Quellenforschungen verdankt es sich, dass wir heute einen viel offeneren Blick auf Tschaikowsky und seine Zeit haben. Eine kaum zu überschätzende Bedeutung hatte ihr beharrlicher Einsatz für eine historisch-kritische Tschaikowsky-Gesamtausgabe, ein Projekt, das sie leidenschaftlich bis in die letzten Wochen ihres Lebens verfolgt hat und für das sie mit ihrem Wissen und ihrer Person und aller Leidenschaft und Liebe einstand.

Unvergesslich bleibt uns Polina Vajdmans große persönliche Präsenz in Diskussionen und in der privaten Begegnung. Mit Engagement und Sachkenntnis hat sie jeden Meinungs austausch bereichert. Wir durften sie regelmäßig in Deutschland begrüßen, so wie wir unsererseits, zuletzt in dem 2014 eingeläuteten Jubiläumsjahr, sie in Klin und Moskau erleben konnten.

Daran denken wir in Dankbarkeit zurück.

Der stete Kontakt zu Polina Vajdman, die den Komponisten Tschaikowsky und seine Musik in den Mittelpunkt Ihrer Arbeit gestellt hat, stand für eine stabile kulturelle Verbindung zu Russland. Wir wünschen uns, dass dieser Dialog auch künftig eine Fortsetzung findet – im Gedenken an die Traditionen, die Polina Vajdman begründet hat.

Im Namen des Vorstands und des wissenschaftlichen Beirats

Paul Mertens
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Lucinde Braun
Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats